

Misarenge ob Nane

27. 7. 46.

Lieber Herr Faust!

Unsere Reise ist glatt verlaufen und wir wurden überall gut aufgenommen. In Zürich habe ich die Botaniker der Reihe nach aufgesucht und über Ihren Garten mit ihnen gesprochen. Daeniker entwickelte mir sofort seine Gedanken, die er Ihnen wohl selbst schon einmal vorgetragen hat: Er würde es für das wichtigste Ziel Ihres Gartens halten, Versuche anzustellen über die bestmögliche wirtschaftliche Ausnutzung des trockenen Geländes u. meint, dann würde Ihnen sofort das span. Landwirtschafts-Ministerium mit Geldmitteln bereitwilligst beispringen, weil damit bedeutungsvolle wirtschaftliche Vorteile für das Land in Aussicht gestellt werden könnten. - -

Rickli ist im Ruhestand und interessiert sich hauptsächlich für die Fertigstellung seiner Flora des Mittelmeergebietes. Andere Probleme scheinen ihm z. Zt. weniger zu interessieren.

Rübel habe ich gar nicht aufgesucht, da man mir sagte, er habe sich in letzter Zeit von der Botanik ab- u. einem andern Gebiete zugewandt.

Lüdy habe ich dafür umso gründlicher interpelliert und habe ihm Ihren Garten in den schillerndsten Farben geschildert und in den verlockendsten Tönen von der Expedition Font-Quer's nach der Sierra de Gudar gesprochen, um ihm zu einem Besuch Spaniens anzuregen. Leider besteht aber gar keine Aussicht, daß er die Reise unternehmen wird. Er sagte mir, daß das Rübel-Institut eine Stiftung sei, das finanziell völlig auf die Erträge des Stiftungskapitals angewiesen sei. Sie hätten die größten Schwierigkeiten bei den veränderten Lohn- u. Preis-Verhältnissen damit zurecht zu kommen u. hätten im vergangenen Jahr sogar mit einem Defizit abgeschlossen, sodap sich jede Ausgabe, die nicht durch den Betrieb

Krausz

bedingt sei, verbiete.

Er erzählte mir, daß Wettstein einer Lungenerkrankung erlegen sei. Er habe in der Ost- (od. Nord:?) See Forschungsarbeiten durchführen müssen und sich dabei den Anfang zu der Lungenerkrankung geholt, sei dann, ohne sich zu schonen, nach Triin gereist und dort sei die Krankheit ausgebrochen u. habe zum Tode geführt.

Prof. Diels sei gestorben wahrscheinlich an den Folgen der Behandlung durch die Russen, die ihm anscheinend verantwortlich machten für Verteidigungsmaßnahmen, die die Truppen im botan. Garten od. Institut getroffen hatten.

Ich habe mich nur kurz in Zürich aufhalten können, werde aber etwa am 10. 8. wieder dorthin zurückkehren u. wahrscheinlich nicht nach Capolago im Kt. Tessins übersiedeln, sondern in Zk. oder Umgebung bleiben. Dann werde ich Gelegenheit haben, noch weiter mit den Botanikern über Ihre Angelegenheiten zu sprechen.

Margalef hätte gerne einen Abdruck eines Aufsatzes von Daeniker gehabt über „Bioocenosen“. Daeniker erinnerte sich nicht, um welche Arbeit es sich handeln könnte, ist aber sehr gerne bereit, einen Abdruck zu schicken, wenn Sie ihm den genauen Titel der Arbeit mitteilen wollen.

Meine Adresse ist vorläufig:

p. Adr. Herrn Carl Bosshardt-Schwarz

Zürich-Höngg

Regensdorferstr. 36.

Augenblicklich verbringen wir ein paar Wochen hier in Misarunga in einer Höhe von 1370 m, leben sehr billig u. befinden uns sehr wohl dabei in einer ganz herrlichen Gegend. Vorgestern bestiegen wir den Piz Mundaur (2067 m) mit grandiosem Panorama.

Mit herzlichen Grüßen, auch von meiner Frau,

Ihr alter W. Kappeler

Grüßen Sie, bitte, die Patersons u. meine beiden Fräulein u. Freund!

"Die Spätkunde der Pflanzengeologie"
Beilage des Jahrg. Bot. Ges. A. 46, 576 (1936)